

## Das „PROJEKT FÜR NEUE MIETEN – PROMIE+“ richtet die Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfen in Solingen neu aus

Seit 1999 hat die Stadt Solingen mit einer Zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfe (ZFS) Wohnungslosigkeit bekämpft und die Zahl der untergebrachten Menschen drastisch reduziert. Wohnungsverluste wurden erfolgreich verhindert und bereits wohnungslose Menschen mit mietvertraglich abgesichertem Wohnraum versorgt, sodass die Zahl der untergebrachten Menschen fast auf Null gebracht wurde. An diese erfolgreiche Arbeit will die Stadt mit Hilfe der Landesinitiative anschließen und den wieder steigenden Zahlen wohnungsloser Menschen entgegenwirken.

Ein angespannter Wohnungsmarkt und die Zunahme an geflüchteten Menschen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Zahl der Unterbringungen angestiegen ist. Im Jahr 2020 lebten 238 Menschen in städtischen Unterkünften. Die Landesinitiative bietet die Möglichkeit, das Personal der ZFS mit zwei Vollzeitstellen aufzustocken und die Zahl der Wohnungslosen zu reduzieren. Ein Tandem aus einer Fachkraft der Sozialen Arbeit und einer Immobilienfachkraft vermittelt bereits wohnungslose Menschen in Wohnraum. Für Haushalte, bei denen es der ZFS nicht gelingt, den Wohnraum zu erhalten, wird Ersatzwohnraum beschafft. Der Wohnraum kann durch die wohnungslosen Haushalte selbst oder auf sechs Monate befristet durch die Stadt angemietet werden. In diesem Fall übernehmen die Haushalte den Hauptmietvertrag im Anschluss. Für eine gelingende Vermittlung in Wohnraum erörtert das Team im Vorfeld die Lebenssituation und die Zugangsbarrieren zum Wohnungsmarkt und erstellt ein Mieterprofil. Maximal zwölf Monate lang erhalten die vermittelten Haushalte Beratung und Unterstützung in Wohnungsangelegenheiten und zu ihrer Lebenssituation. Bei Bedarf werden flankierende Angebote wie Schuldner- oder Suchtberatung hinzugezogen. Bei Haushalten, die aufgrund eines Wohnungsverlustes in Ersatzwohnraum vermittelt werden, wird eine sechsmonatige Beratung angeboten. Mit dem Haushalt analysiert das Team, wie es zum Wohnungsverlust kam, und erörtert Lösungsansätze, um eine Wiederholung zu verhindern.

Mit dem Projekt der Landesinitiative schließt die Stadt die Lücke zwischen der städtischen Wohnungsnotfallversorgung und der Wohnungswirtschaft in Solingen. Neue Ansätze in der Kooperation werden erprobt. Sind sie erfolgreich, werden diese Arbeitsansätze in die kommunalen Strukturen der Zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfe nach Ende der Projektlaufzeit übernommen.

### Träger & Kontakt

Klingenstadt Solingen  
Zentrale Fachstelle für  
Wohnungsnotfallhilfe  
Kathrin Menzel  
0212 290 2685  
[k.menzel@solingen.de](mailto:k.menzel@solingen.de)

### Schwerpunkt

- Neuausrichtung der Zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfallhilfe (ZFS)
- Verstärkte Vermittlung in Wohnraum